

Bilder der Athena in ihrem Heiligtum auf der Akropolis: Materielle und visuelle Präsenz von Göttlichkeit

Wer im fortgeschrittenen 5. Jh. v. Chr. (oder später) das Heiligtum auf der Akropolis besucht, bekam viel zu sehen, an Bauten und Bildern. Das für den Kult wichtigste Objekt war das alte Holzbild der Athena, und sein Sitz wurde ehrfürchtig "Tempel auf der Akropolis, in dem das archaion agalma ist" genannt (wir sprechen heute vom Erechtheion). Die visuelle Vorstellung, die sich die Athener von ihrer Göttin machten, wurde aber nachweislich von der Kolossalstatue aus Gold und Elfenbein geprägt, die 438 v.Chr. im Parthenon aufgestellt wurde. Die Außenseiten dieses Tempel, reich mit Bauplastik geschmückt, weisen ungewöhnlich viele Darstellungen der Kultinhaberin auf, und diesen Bildern kann man nicht nur die zeitgebundene Sicht der Auftraggeber, sondern auch Etappen der Geschichte des Athenakultes auf der Akropolis ablesen.